

Kommentar

Auf- und abgehängt

Wagenknecht-Plakat vorm Liebknecht-Haus

Frage an Radio Jerewan: Dürfen PDS-Wahlplakate vor dem PDS-Vorstandshaus aufgehängt werden? Im Prinzip ja, es sei denn, auf ihnen ist Sahra Wagenknecht zu sehen. Am Donnerstag hängten PDS-Basisaktivisten in Berlin solche Plakate auf, geworben wurde für eine Veranstaltung mit Wagenknecht am kommenden Sonntag (11 Uhr, Gartenlokal »Laube« im Volkspark Prenzlauer Berg). Drei Poster wurden vor der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz und der PDS-Zentrale angebracht. Wagenknecht vor den Fenstern sehen, zum Hörer greifen und die Prenzlauer Berg-PDSler wegen nicht verabredeten »Personenwahlkampfes« zur Rede stellen, war für einige im Vorstandshaus Bedienstete bedingter Reflex. Dann ging's zur Tat: Ein PDS-Öffentlichkeitsarbeiter kletterte auf die Leiter und knipste die drei Wagenknecht-Plakate vom Hängedraht. Berlin-Mitte ist schließlich nicht Prenzlauer Berg, es handelte sich um illegalen Grenzübertritt. Dem Basis-Plakatierer, der sich nach dem Verbleib seiner Aufhängungen erkundigte, wurde bedeutet: Ein Pressetermin habe stattgefunden und Genossin Wagenknechts Gesicht hätte in alle anreisenden Kameras gelangen können – aus PDS-Zentralperspektive der Super-GAU, papptechnisch gesehen. Alle anderen 150 000 vom Vorstand bestellten Plakate wären sinnlos verklebte Mühe. Prolog der Posse: Der Liedermacher Konstantin Wecker hatte für die PDS-Wahlkampfzeitung die Sätze beigesteuert: »Ich kenne Sahra Wagenknecht und Tobias Pflüger. Ihr Nein zur Militarisierung im EU-Verfassungsentwurf ist glaubwürdig. Deshalb sollten beide ins Europaparlament.« Weckers Worte blieben ungedruckt.

(asc)

junge Welt 18.05.2004